



**Das Gefühl, welches das Lernen am nachhaltigsten fördert, ist die Begeisterung!**

## Im Gespräch: Die Freie Schule Kremstal

Interview mit der Schulleiterin **Sonja Pröschl**. Gefragt hat **Magdalena Brandstötter**

**Dorfzeitung:** Wann und warum wurde die Freie Schule Kremstal gegründet?

**Sonja Pröschl:** Im Schuljahr 2010 / 2011 wurde die Freie Schule Kremstal durch initiative Eltern ins Leben gerufen, die sich intensiv mit alternativem Lernen beschäftigt haben.

Die Gründergruppe stieß auf viel faszinierende Literatur und Filmschaffen zum Thema, hospitierte in freien Schulen und war im regen Austausch mit interessierten Menschen. Aus dieser positiven Energie

heraus entstand Tatkraft, die eine Schulgründung ermöglichte.

**Dorfzeitung:** Mit wie vielen SchülerInnen und LehrerInnen habt ihr begonnen und wie viele gestalten aktuell das schulische Geschehen?

**Sonja Pröschl:** Gestartet wurde mit neun SchülerInnen, einer Schulleitung und zwei PädagogInnen. Derzeit arbeiten 22 Schülerinnen im Alter von 6-14 Jahren, die Schulleitung und drei PädagogInnen zusam-

men. Weiters gibt es externe Fachkräfte für Englisch, Kroatisch, Medienpädagogik, Philosophie und Ethik.

**Dorfzeitung:** Wie kam es zum Umzug auf den Magdalenenberg?

**Sonja Pröschl:** Nachdem die Freie Schule Kremstal drei Jahre Unterschlupf in einem Bauernhof-Nebengebäude in Schlierbach gefunden hatte, ergab sich aufgrund der Schließung der Volksschule Magdalenenberg 2013 die Chance, ins leerste-



**Dorfzeitung:** Welche Hürden musstet ihr auf eurem Weg überwinden?

**Sonja Pröschl:** In den ersten beiden Jahren gab es aufgrund von Veränderungen in der Elternschaft, im pädagogischen Team und im Vorstand herausfordernde Situationen, die aber zum Glück gemeistert werden konnten.

Seit dem dritten Jahr des Bestehens der Schule hat sich eine tragende Stabilität herausgebildet. Diese wurde durch das langsame, aber stete Wachsen gestärkt.

hende Volksschulgebäude umzuziehen. Diese wurde gerne ergriffen, da ohnehin mehr Platz benötigt wurde und besonders auch, weil die Magdalenaberger unseren Einzug am „Beri“ vom ersten Tag an unterstützt haben.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pettenbach funktioniert ebenfalls sehr gut.

Frühzeitige Abgänge aufgrund eines Wechsels in eine andere Schule gab es natürlich auch. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Manchmal fehlte einfach das Vertrauen der Eltern in die eigenen Kinder.

**Dorfzeitung:** Nach welchen Leitsätzen arbeitet das pädagogische Team?

**Sonja Pröschl:** Das pädagogische Team setzt das Organisationsstatut der Freien Schule Kremstal um, das vom Bildungsministerium genehmigt wurde und sowohl den „Herzogenburger Lehrplan“ als auch den Differenzlehrplan beinhaltet. Weiters halten sich die LehrerInnen über aktuelle Bildungsstandards auf dem Laufenden, die mit Abschluss der Pflichtschule einhergehen.

Im Statut sind außerdem reformpädagogische Inhalte nach Maria Montessori, Rebecca und Mauricio Wild, Gerald Hüther und Marshall Rosenberg verankert.

**Dorfzeitung:** Wie „frei“ ist die Freie Schule Kremstal?

**Sonja Pröschl:** Die Freie Schule Kremstal ist eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht in freier Trägerschaft (Verein „Bildungswerkstatt Kremstal“) – daher das Wort „frei“ im Namen.

Natürlich steht es auch für die reformpädagogische Arbeit, die wir leisten.

In der schulischen Gemeinschaft



werden Regeln gelebt, die für alle klar sind und die natürlich auch für alle gelten. Ohne diese Regeln wäre ein respektvolles Miteinander nicht möglich. Bei Bedarf können diese im Rahmen der wöchentlichen Schulversammlung angepasst werden.

Die Kinder orientieren sich im schulischen Alltag an Lernzielkatalogen. Sie werden bei ihren Aufgaben und Projekten aufmerksam, individuell und wertschätzend vom pädagogischen Team begleitet und unterstützt.

In Form von Arbeitsgesprächen fin-





Foto: Freie Schule Kremstal

Natürlich ist auch das Aufstellen finanzieller Mittel ein wichtiger Teil der Arbeitseinsätze. Ohne sie wäre der Schulbetrieb nicht möglich.

**Dorfzeitung:** Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

**Sonja Pröschl:** Ich wünsche mir, dass wir ein offener, kreativer, lebendiger Ort bleiben, der sich weiterentwickelt und in der Lage ist, alle Familien, die sich bewusst für die Freie Schule Kremstal entscheiden, aufnehmen zu können.

In diesem Sinne möchte ich mit einem Zitat von Gerald Hüther abschließen, das im Zentrum unseres Wirkens steht – und übrigens auch auf unserer Homepage [www.freieschule-kremstal.at](http://www.freieschule-kremstal.at):

„Das Gefühl, welches das Lernen am nachhaltigsten fördert, ist die Begeisterung.“

**Dorfzeitung:** Vielen Dank für das Gespräch!

det regelmäßiger Austausch über die Lerninhalte und den aktuellen Stand im Lernzielkatalog statt. Dort werden z. B. auch Vorschläge zur Weiterarbeit erörtert, gemeinsame Pläne erstellt oder Möglichkeiten besprochen, die konstruktives Arbeiten fördern.

**Dorfzeitung:** In Welcher Form sind die Eltern eingebunden?

**Sonja Pröschl:** Neben dem finanziellen Beitrag in Form eines monatlichen Schulgeldes leisten die Eltern Arbeitsstunden für den Verein.

Es sind verschiedene Arbeitsgruppen installiert, die sich z. B. mit Veranstaltungsorganisation, Instandhaltung oder Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen.

Weiters sind manche Eltern Teil des Vorstandes oder unterstützen das pädagogische Team mit ihrem fachlichen Wissen.



Foto: Freie Schule Kremstal

Im gemeinsamen Tun geht es um ein aktives Miteinander, in dem Platz für Ideen und Visionen ist und ein positives Gemeinschaftsgefühl gefördert wird.

## Alles kann tatsächlich anders sein. Und besser.

Von **Martin Tragler**

„Alles könnte anders sein!“,

... so lautet der Titel des neuen Buches von Harald Welzer, einem der wichtigsten Vordenker in Deutschland. Der erprobte Zukunftsarchitekt zeichnet darin eine gute, eine mögliche Zukunft für uns und unsere Kinder.

Die vielbeschworene Alternativlosigkeit ist in Wahrheit nur Phantasielosigkeit.

Alles kann tatsächlich anders sein. Und besser.

„Man braucht nur eine Vorstellung davon, wie es sein sollte. Und man muss es machen.“

Ich war insgesamt 8 Jahre Mitglied im Gemeindevorstand. Im Mai bin ich aus dieser Funktion zurückgetreten, weil in Zukunft wieder mit mehr Freiheit und Phantasie für Ideen und Projekte in Schlierbach arbeiten möchte.

Immer wieder haben mein Vorstandskollege Martin Tretter und

ich dafür geworben, dass es wichtig wäre, im Vorstand auch an langfristigen Ideen, Zielen und Plänen für Schlierbach zu arbeiten, die über das kurzfristige Tagesgeschäft hinausgehen.

Das ist uns in kleinen Schritten da und dort gelungen. Steter Tropfen höhlt den Stein.

Dass wir mit allen Parteien im Gemeinderat gut zusammenarbeiten können, hat sich bewährt und ist ehrlich gemeint.

Für die Bürgerliste wird ab nun Andreas Mallinger-Hohensinn die Arbeit im Gemeindevorstand übernehmen.

Was der Bürgerliste bisher immer wichtig war, werden wir mit dieser personellen Veränderung weiterhin vertreten: immer wieder Neues denken, ökologische, wirtschaftliche und soziale Impulse für eine positive Entwicklung einbringen und tatkräftig auch Projekte umsetzen.



Foto: Anette Friedel



**Gemeindeticket** der Gemeinde Schlierbach

ohne Stau und Parkplatzsuche nach und in Linz unterwegs.

nähere Informationen auf [www.schlierbach.at](http://www.schlierbach.at)